

Märkische Allgemeine

Dahme-Kurier

Dienstag, 19. Oktober 2021 | KWH - A 09380

PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND RND

Nr. 244 | 42. Woche | 76. Jahrgang | 1,90 €



Weltklasse im Tor

Zwickauer Fußball-Idol Jürgen Croy wird 75.
Seite 19

MAZ

THEMEN DES TAGES

BESTENSEE

Wachfrau bekommt keine Hilfe vom Jobcenter

Cornelia John ist Wachfrau und arbeitete bei einem Sicherheitsunternehmen in Bestensee – doch dann zahlte ihr Chef nicht mehr. Das hat sie in erhebliche Probleme gestürzt, auch vom Jobcenter gab es kein Geld. **Seite 14**

DAHME-SPREEWALD

Verbotene Kfz-Kennzeichen im Landkreis

Immer wieder tappen Bürgerinnen und Bürger bei privaten Kennzeichenreservierungen ins Fettnäpfchen. Einige Kfz-Kennzeichen sollten besser nicht in der Zulassungsstelle angemeldet werden. **Seite 15**

BLICKPUNKT

Wolfgang Schäuble (CDU) rückt in die zweite Reihe

Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) wird demnächst nicht mehr im Amt sein. Damit beendet er seine große Polit-Karriere, wie er sie vor knapp 50 Jahren begonnen hat – als einfacher Parlamentarier. **Seiten 2 und 3**

POLITIK

Jeder Vierte im neuen Bundestag unter 40

Gemessen an der Größe des Parlaments, das von 709 auf 736 Abgeordnete angewachsen ist, sind 26,2 Prozent der Bundestagspolitiker unter 40 Jahre alt. Was sagt das aus? **Seite 4**

KULTUR

Streit zwischen Bibliotheken und Autoren

Die einen wollen durch Schreiben Geld verdienen. Die anderen möchten, dass Bücher nicht nur zahlungskräftigen Menschen zur Verfügung stehen. Und vom Staat wird erwartet, dass er beides ermöglicht. **Seiten 7 und 10**

SPORT

2G oder 3G? Brandenburger und Berliner Vereine uneins

Die Sportvereine der Region haben keine einheitlichen Zuschauerkonzepte für ihre Spiele. Die Fans der einzelnen Teams haben unterschiedliche Meinungen dazu. **Seite 19**

DAHMELANDWETTER



Redaktion 0331 | 2840-0
Vertrieb 0331 | 2840377
Anzeigen 0331 | 2840366
AboPlus-Service 0331 | 2840355
E-Mail kontakt@MAZ-online.de
www MAZ-online.de

@MAZonline @MAZ_online



Homuth weist Vorwürfe zurück

Wildaus Bürgermeisterin Angela Homuth (SPD) steht in der Kritik. Ein Abwahlverfahren droht. Im MAZ-Gespräch widerspricht sie den Vorwürfen. **Seite 15**



FOTO: JOICE NKAIGWA

Stübgen gegen Kontrollen an der Grenze zu Polen

Brandenburgs Innenminister warnt vor „Eskalationsspirale“

Von Ulrich Wangemann und Oliver von Riegen

Potsdam. Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Tegatz, hat mit seiner Forderung nach Einführung temporärer Kontrollen an der Grenze zu Polen eine Debatte ausgelöst. Tegatz begründete seinen Vorstoß in einem Schreiben an Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) mit einem „explosionsartigen“ Anstieg der Zahl der Aufgriffe und mit der Gesundheitsgefährdung für Bundespolizisten – denn viele aufgegriffene Flüchtlinge seien mit Corona infiziert.

Brandenburgs Innenminister Michael Stübgen (CDU) äußerte gestern „Zweifel, dass temporäre Grenzkontrolle das Problem lösen“ und warnte „vor einer Eskalationsspirale an der deutsch-polnischen Grenze.“ Kontrollen würden – das habe die Pandemie gezeigt – „das tägliche Leben für zigtausend Deutsche und Polen in der Grenzregion enorm belasten“.

Die Bundespolizei hat nach eigenen Angaben in der vergangenen Woche erneut eine dreistellige Zahl von Menschen im deutsch-polnischen Grenzgebiet aufgegriffen, die unerlaubt über Belarus nach Bran-



Kontrollen würden das tägliche Leben für zigtausend Deutsche und Polen enorm belasten.

Michael Stübgen (CDU), Innenminister

denburg gekommen sind. Vom 11. bis 17. Oktober seien an der polnischen Grenze 699 unerlaubt eingereiste Menschen in Gewahrsam genommen worden, teilte die Bundespolizeidirektion Berlin gestern mit. Allein am vergangenen Wochenende seien 288 Menschen aufgegriffen worden. Seit August hat das Bundesinnenministerium rund 4500 illegale Einreisen registriert.

Der belarussische Machthaber Alexander Lukaschenko hatte Ende Mai als Reaktion auf verschärfte westliche Sanktionen gegen sein Land angekündigt, dass Minsk Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU hindern werde.

Der Landrat von Märkisch-Oderland, Gernot Schmidt (SPD), hält temporäre Grenzkontrollen angesichts des Zustroms für notwendig. „Unser Partner Polen lässt die Bundesrepublik im Regen stehen“, sagt der Sozialdemokrat. Migranten dürften – ohne dass ihre Personalien erfasst würden – in Richtung Deutschland weiterziehen. Laut Schmidt würde es zunächst reichen, an den Grenzübergängen an der Autobahn bei Frankfurt (Oder), der B1 bei Kystrin und an der B157 mit Posten zu besetzen, die registrieren, woher Einreisende kommen. „Wir

haben nur wenige Brückenverbindungen – so könnte man die Grenze mit wenig Aufwand sicher machen“, sagt der Landrat.

Dagegen weist der Präsident des Brandenburger Landkreistags, Wolfgang Blasig (SPD), auf unerwünschte Folgen von Grenzkontrollen hin. Es sei mit „kilometerlangen Staus vor der Grenze“ zu rechnen, sagt Blasig. „Davon wären auch die polnischen Mitarbeiterinnen etwa in den Krankenhäusern in Forst oder Cottbus betroffen – sie stellen dort teilweise 70 Prozent des Personals“, so Blasig.

Der Vorsitzende des Innenausschusses im Brandenburger Landtag, Andreas Büttner (Linke), hält Kontrollen an der Grenze für falsch. „Der Wegfall von Grenzkontrollen ist eine der Grundfreiheiten der Europäischen Union“, so Büttner.

Seehofer will das Belarus-Thema im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte sein Sprecher am Montag. In den Augen von Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) ist der Diktator „nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schleuserings“. **Leitartikel Seite 2**

Altersarmut in LDS ist hoch

Dahme-Spreewald. Mehr als 40 Jahre gearbeitet und dennoch reicht die Rente nicht. Dieses Schreckensszenario ist für viele Senioren längst zur Realität geworden. Die Mieten und Lebenshaltungskosten steigen, die Löhne in vielen Bereichen jedoch nicht. Laut der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten erreichen derzeit 2,8 Millionen Menschen trotz einer Anstellung in Vollzeit nach 45 Arbeitsjahren nur knapp die Grundsicherungsschwelle. **Seite 13**

Spahn für Auslaufen der Notlage

Berlin. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat sich für ein Auslaufen der sogenannten „epidemischen Lage nationaler Tragweite“ am 25. November ausgesprochen. Wie ein Ministeriumssprecher bestätigte, äußerte sich der CDU-Politiker entsprechend bei Corona-Beratungen mit den Gesundheitsministern der Länder. Das Robert Koch-Institut stuft „das Risiko für geimpfte Personen als moderat ein“, wurde Spahn zitiert.

Deutscher Buchpreis für Rávik Strubel

Potsdam. Der Deutsche Buchpreis geht an die Potsdamer Schriftstellerin Antje Rávik Strubel. Sie erhält die mit 25000 Euro dotierte Auszeichnung für ihren Roman „Blaue Frau“. Dieser dreht sich um eine junge aus Tschechien stammende Frau, die auf ihrer Flucht durch ganz Europa versucht, die Folgen einer Vergewaltigung zu verarbeiten. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, so die Jury. **Seite 10**

Höchstpreise an den Tankstellen

Diesel kostete am Sonntag im Tagesdurchschnitt 1,555 Euro und brach den Rekord von August 2012

München. Diesel ist an Tankstellen in Deutschland so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC gestern mitteilte. Damit übertraf er erstmals den bisherigen Rekord von 1,554 Euro pro Liter vom 26. August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand. Super der Sorte E10 lag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlten nur 4,2 Cent zum Rekord von 1,709 Euro am 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten. Treiber ist vor allem

der nach dem Corona-Einbruch des vergangenen Jahres gestiegene Ölpreis, der gestern mehrjährige Höchststände erreichte. Investoren machen sich vor den Wintermonaten Sorgen um ein zu geringes Angebot. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund 6

bis 8 Cent je Liter. Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor Anfang November 2020 die Trendwende kam.

Die Preisspirale ruft auch die Politik auf den

Tankstellen-Zapfhahn für Benzin.

FOTO: FOTOLIA

Plan. Zuletzt forderte der scheidende Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) für den Fall weiter stark steigender Energie- und Kraftstoffpreise kurzfristig wirksame Gegenmaßnahmen vorzubereiten. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Steuern und Abgaben. Bei Diesel sind das auf dem aktuellen Preisniveau etwa 25 Cent Mehrwertsteuer, gut 47 Cent Mineralölsteuer und die 6 bis 8 Cent aus dem Kohlendioxid-Preis. **Seite 2**